

zurückzuschreiben“; Ludwig hat also seinen Beschluß nicht allein gefaßt. Die Rolle Rainalds II. von Reims wird direkt durch die zeitgenössische Chronik von Château-Cambrésis³⁸ und indirekt durch die Polemiken Anaklets II. bestätigt³⁹. Über ihn ist bekannt, daß er ein gutes Verhältnis zu Ludwig VI. hatte, was keineswegs von allen seinen Amtskollegen behauptet werden kann⁴⁰; über seine kirchenpolitische Haltung wird später zu sprechen sein. Ihm war die Kurie nicht fremd; er hat unter Honorius mindestens eine Romreise gemacht und befand sich wieder auf dem Weg ad limina, als er vom Ausbruch des Schismas hörte, worauf er nach Frankreich zurückgekehrt ist⁴¹. Die *quidam de palatio nostro* sind auch mit einiger Sicherheit zu erfassen. Denn in dieser Zeit hatte der Ausdruck eine ziemlich feste Bedeutung, nämlich die Inhaber der großen Hofämter, und darüber hinaus das ritterliche und geistliche Gefolge des Königs⁴². Nun war es kurz vor der Doppelwahl von 1130 zu einem „Ministerwechsel“ am Hofe Ludwigs VI. gekommen: Stephan von Garlande und sein Bruder Gilbert wurden 1127 ihrer Ämter enthoben⁴³. Danach blieb das wichtige, von Stephan innegehabte Amt des Dapifer längere Zeit unbesetzt. Von den Nachfolgern Stephans und Gilberts als Kanzler bzw. Mundschenk sind kaum mehr als ihre Namen bekannt⁴⁴. Auch die damaligen Kämmerer, Alberic und sein Nachfolger Manasses⁴⁵, und der Marschall Hugo von

³⁸) Chronicon S. Andreae castri Cameracesii III 37, MGH SS 7, S. 549: (Innocenz) ... in Gallias devenit, et a Remensi metropolitano maximeque abbate Claraevallis ut papa susceptus, in has provincias pervenit.

³⁹) JL 8413 an einen unbekannten Priester der Reimser Kirchenprovinz, undatiert: ... idiota Remensis, truncus inutilis ... sedem natus est apostolicam judicare.

⁴⁰) Für Ludwigs Konflikte mit Hildebert von Tours, Stephan von Paris und Heinrich von Sens siehe Luchaire, Louis VI S. CLXXIV–CLXXVIII. Für Rainalds Verhältnis zu Ludwig siehe ebenda, Nr. 365, 407, 410, 415, 417, 419, 431, 433, 434, 476, 477: hervorzuheben wären etwa seine Unterstützung Ludwigs im flandrischen Bürgerkrieg von 1127 (Nr. 407) und seine Interventionen (Nr. 417, 434).

⁴¹) Gesta Abbatum Bertiniensium, MGH SS 13, S. 660; eine Romreise Rainalds ist wohl aus dem Brief Bernards von Clairvaux an den Kanzler Haimeric, Ep. 20, ed. Jean Leclercq und Henri Rochais, Sancti Bernardi Opera 7 (1974) S. 70 (1127) zu erschließen; eine andere vielleicht aus dem Brief Gottfrieds von Vendôme an Rainald. Ep. I 31 (Migne, PL 157, Sp. 70), der aber gewöhnlich zu 1129 datiert und mit Rainalds Romreise von 1130 in Zusammenhang gebracht wird.

⁴²) Eric Bournazel, Le gouvernement capétien au XIIe siècle, 1108–1180. Structures sociales et mutations institutionnelles (1975) S. 143–145.

⁴³) Luchaire, Louis VI, S. XLIX–LIV; Bournazel, Gouvernement, S. 112–115.

⁴⁴) Über den Kanzler Simon siehe Françoise Gasparri, L'écriture des actes de Louis VI, Louis VII et Philippe Auguste (1973) S. 14 und Anm. 3. Mundschenk wurde Ludwig von Senlis: Luchaire, Louis VI, Nr. 408.

⁴⁵) Luchaire, Louis VI, S. 305.